

ordnung“ in Preussen anzusiedeln, erwies sich in der Praxis als ein Zwangs- und Sicherheitsinstitut, „in dem das Volk der Deutschen nach aussen seine Sicherheit und nach innen seine Freiheiten bekommen hatte“, unter denen nach Herrn Moeller „die Sicherheit vor Gemeinplätzen und die Freiheit von Schlagwörtern am selbstverständlichsten, aber auch am dringlichsten zu sein pflegt“¹⁶⁵); ein Staatsinstitut also, dessen Grundsatz in jener uns unlängst beschiedenen Ballin'schen Formel „Maulhalten und Durchhalten“ gipfelte.

Humboldts Idee einer Berliner Universität erscheint mir als reaktionärer Entwurf bedeutender. Man bedenke: der König von Preussen Rector magnificentissimus der Universität seiner Residenzstadt! Rector magnificentissimus war vor der Reformation der Papst, nach der Reformation aber der protestantische Landesfürst! Da der König von Preussen zugleich das Summepiskopat seiner Landeskirche innehatte und absoluter Soldatenkönig war, so ergab sich für die neue Residenzhochschule ein religiöses Militärprotektorat, das alle Anlagen zeigte, die päpstliche Despotie des Mittelalters in furchtbarer Weise abzulösen, wenn nur ein geschickter Interpret sich fand. Und dieser liess denn auch nicht lange auf sich warten.

1818 kam Georg Wilhelm Friedrich Hegel nach Berlin, und ihm ist es zu danken, dass Preussen Basis eines neuen Strebens nach dem Universalstaat wurde, einem Universalstaate, worin die irdischen Interessen die himmlischen ablösen, Berlin einen zynischen Ersatz bot für Rom, und ein allmächtiger Beamtenklerus für die Geistlichkeit; worin unter dem Namen der Staatspragmatik eine neue Scholastik aufkam und der preussische König mit Hilfe seiner Geheimräte und Professoren die verworfene Sträflingswelt seiner Untertanen regierte als höchste geistliche und weltliche Macht.

Hegel war als Privatmann ein ziemlich lächerlicher Kleinbürger aus Schwaben. Auf dem Tübinger Stift war